

Der Ruf dieses Sieges im Jahre 933 erscholl durch ganz Europa. Denn auch nach Italien, Frankreich und mehreren anderen Staaten hatten die Ungarn ihre furchtbaren Verwüstungszüge ausgedehnt. Ueberall ward der Name Heinrich's gefeiert. Jetzt wollte er einen Zug nach Italien unternehmen, um sich zu Rom als Kaiser krönen zu lassen; da erkrankte er. Als er sein Ende nahe fühlte, rief er die Großen seines Reiches nach Erfurt und hatte die Freude, daß sie seinen ältesten Sohn Otto zu seinem Thronfolger bestimmten. Er starb zu Memleben an der Unstrut, auf einem Stammgute seiner Familie, im Jahre 936, nachdem er während seiner siebenzehnjährigen Regierung Ruhe und Ordnung seinem bedrängten Reiche wiedergegeben und die Quellen des Wohlstandes eröffnet hatte, die von nun an dem Volke unverfiegbar flossen. Er liegt in Quedlinburg, seiner Lieblingsstadt, begraben.

### 29. Otto I. oder der Große (936 — 973).

Nach dem Tode Heinrich's wurde sein Sohn Otto in Gegenwart aller Fürsten mit ungewöhnlicher Pracht zu Aachen gesalbt und gekrönt. Die drei geistlichen Reichsfürsten von Mainz, Köln und Trier stritten sich sogar um die Ehre des Salbens, die dann dem Erzbischofe von Mainz zu Theil wurde. Die Großen aus allen deutschen Landen fanden sich hier zur Huldigung ein, und bei dem glänzenden Krönungsmahle versahen die vier übrigen Herzoge des Reiches persönlich die Hofdienste. Der Herzog von Lothringen sorgte für die Zimmer des Königes; er verrichtete das Amt eines Erzkämmerers. Der Herzog von Franken trug das Essen auf; er war Erztruchseß. Der Herzog von Schwaben schenkte den Wein ein; er machte den Mundschenk. Der Herzog von Bayern sorgte als Erzmarshall für das Hoflager.

Die Deutschen hatten Ursache, sich der getroffenen Wahl zu freuen; denn der Geist des großen Vaters schien in verjüngter